

Unterstützt uns für eine einwohnergerechte Ortsumfahrung Ahrensfelde

Wenn auch Sie wollen, dass

- ➔ der Verkehrsstau in Ahrensfelde aufhört,
- ➔ eine Ortsumfahrung gebaut wird,
- ➔ keine Kraftfahrstraße durch unsere Gemeinde führt,

Die aktuelle Planung einer teilweise bis 9m hohen Kraftfahrstraße mit teilweise Schallschutzwänden parallel zur Dorfstraße führt zu einem städtebaulich katastrophalen Bauwerk, welches die Gemeinde Ahrensfelde auf einer Länge von mehreren Kilometern wie eine Mauer zerschneidet. Neben der trennenden Wirkung würde die B158n das dörfliche Ortsbild für immer zerstören. Durch die 4-Spurigkeit, die Plangleichheit und die geplante Geschwindigkeit von 100km/h würden sich zudem die von der Straße ausgehenden Immissionen deutlich erhöhen.

- ➔ es eine Tunnelvariante gibt,

Die monströsen Dammlagen, Schallschutzwände, Verlegung der Straßenbahnwendeschleife Ahrensfelde, Brückenbauwerke, Fahrbahnabsenkungen, Trinkwasserdruckleitungen und bauzeitliche Provisoren könnten entfallen.

- ➔ der Bahnübergang an der Ahrensfelder Chaussee neu untersucht wird,

Die neusten Entwicklungen der Taktverdichtung der RB25 und die steigenden Verkehrszahlen sind zu berücksichtigen. Einzubeziehen sind zudem Verkehrsuntersuchungen in Berlin-Hohenschönhausen und Falkenberg. Diese Verkehre wurden bislang nicht in die Untersuchungen einbezogen, sodass die der Kreuzungsplanung zugrundeliegende Verkehrszahlen und -berechnungen keine belastbare Grundlage für diese Kreuzungsgestaltung darstellen können. Voraussetzung für die Lösung ist, dass frühzeitig die Verkehre aus Marzahn und Hohenschönhausen in Höhe der Wuhletalbrücke durch die Verlängerung der Wuhletalstraße bis zur Ortslage Falkenberg zusammengeführt werden. Durch diese Maßnahme kann die Problematik der Taktverdichtung der Bahn am derzeit geplanten Knotenpunkt 1, Bahnübergang Ahrensfelder Chaussee, gelöst werden.

- ➔ die Belastung der Tangentialverbindung Ost (TVO) neu bewertet wird,

Die Straßenverbindung an der Wuhlheide bis Märkische Allee (Weiterbau der TVO - Tangentialverbindung Ost) in Berlin wurde nicht berücksichtigt. Eine umfangreiche Verkehrsanalyse ist zwischen der B1/B5 und der B2 durchzuführen.

- ➔ der Autobahnanschluss Berlin-Hohenschönhausen / Blumberg neu konzipiert wird,

Die derzeitige Autobahnanschlussstelle Berlin-Hohenschönhausen ist heute bereits nicht leistungsfähig genug. Durch den Ausbau der B 158n wird sich dieses Problem weiter verstärken.

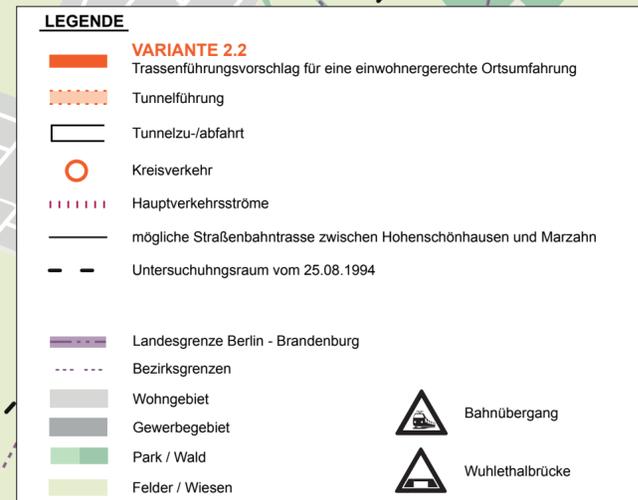
- ➔ das Verantwortungsgeschiebe endet,

dann folgen Sie den Aufrufen der Gemeindevertretung zu den Demonstrationen.

Trassenführungsvorschlag mit Tunnellösung



Voraussetzung für eine zukunftsfähige Straßenplanung ist die kreuzungsfreie Trassenführung, die durch die Wuhletalbrücke die Bahnstrecke quert



Trassenführungsvorschlag als ebenerdige Lösung



LEGENDE

VARIANTE 2
Trassenführungsvorschlag von der Politik quer durch unser Wohngebiet

- Trog
- aktuelle und verbleibende Verkehrsströme
- zunehmender Querverkehr
- mögliche Straßenbahntrasse zwischen Hohenschönhausen und Marzahn
- - - Untersuchungsraum vom 25.08.1994

Landesgrenze Berlin - Brandenburg
 ———— Bezirksgrenzen
 ———— Wohngebiet
 ———— Gewerbegebiet
 ———— Park / Wald
 ———— Felder / Wiesen

▲ Bahnübergang
 ▲ Wuhlethalbrücke



Nein - zur aktuellen Planung Ortsumfahrung Ahrensfelde B 158n

Probleme der Planung

- △ Es ist keine Ortsumfahrung, sondern eine vierstreifige „Autobahn“ durch Ahrensfelde und Marzahn Nord-West
- △ Die Straße wird durch Dämmlagen, Trogbauwerke, Lärmschutzwände regelmäßig als 5-9 m hohes Bauwerk über ca. 1,5 km ab dem S-Bahnhof Ahrensfelde bis zur Mehrower Straße geführt.
- △ Auf der Dorfstraße verbleiben auf Grund des Querverkehrs nach Lindenberg 10.000 Kz/Tag (50%) in Parallelage zu der 100-150 m entfernten neuen Straße mit zusätzlichen 40.000 Kz/Tag.
- △ Der Lärm innerhalb der Dorflage wird von 20.000 Kfz/Tag auf in Summe mind. 50.000 Kfz/Tag erhöht. Auch 150 m Trog werden diesen Lärm nicht aufhalten. Den wird ganz Ahrensfelde | Marzahn Nord-West und Eiche aushalten müssen.
- △ Der Knotenpunkt 1 am Ortseingang von Ahrensfelde muss 40.000 Kfz/Tag leiten. Auf der 2-streifigen Dorfstraße sind jetzt 20.000 Kfz/Tag und es funktioniert ampegeregelt nicht! Wieso sollte eine 4-streifige Straße mit Bahnschranken, mehreren Ampelanlagen und 50% Linksabiegern das doppelte Verkehrsaufkommen besser ableiten? Wir werden den gleichen Rückstau haben wie bisher. Der Knoten funktioniert nicht!
- △ Durch den geplanten Halb-Stunden-Takt der RB 25 ab 2023 wird der Verkehrsstrom von Hohenschönhausen am Bahnübergang Ahrensfelder Chaussee behindert. Absehbar wird es in den nächsten Jahrzehnten zu weiteren Taktverdichtungen kommen, weil wir den ÖPNV ausbauen müssen.
- △ Ein Linksabbiegen von der Ahrensfelder Chaussee in die Dorfstraße ist nicht mehr möglich. Die Anliegerstraßen in den Wohngebieten Marie-Elisabeth-von-Humboldt-Str. / Heinestr, sowie die Dessauer Str werden Verkehrsstärken von Hauptschließungsstraßen aufnehmen müssen und dadurch die Wohngebietsqualität stark beeinträchtigt.
- △ Während der Bauphase des Knotenpunkts am Ortseingang Ahrensfelde - Bahnübergang wird der Verkehrsfluss erheblich eingeschränkt - mit temporären Vollsperrungen ist zu rechnen.
- △ Das Berliner Mobilitätsgesetz findet keine Beachtung. Für Fahrradfahrer und Fußgänger wird keine gleichberechtigte Teilnahme am Verkehr ermöglicht, weil der Trassenraum zu schmal ist.